

ANFRAGE von Lorenz Habicher (SVP, Zürich) und Jacqueline Hofer (SVP, Dübendorf)

Betreffend Abraxas, Justizsoftware, Schlüssel und Microsoft-Cloud-Lösungen

Gemäss offiziellen Quellen verkauft Abraxas den Geschäftsbereich Juris an Logobject. Das Zürcher Unternehmen entwickelt die Justizsoftware weiter, übernimmt jedoch nicht alle Juris-Angestellten. Demnach übernimmt Logobject die produktiven Fachapplikationen Juris 4 & Juris 5 mit den laufenden Verträgen. Zum Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart, allerdings teilte Abraxas mit, auch die zuständige Unternehmenseinheit aufzulösen. Die Entwicklung der Fachapplikation Elfa für den Kanton Zürich bricht Abraxas ab.

Fast gleichzeitig werden unzählige Mitarbeiter der Direktion der Justiz und des Innern (JI), Bezirksräte und Staatsanwälte etc. mit neuer Hard- und Software ausgerüstet. Diese neuen Geräte ermöglichen standortunabhängiges Arbeiten und sind auf Microsoft-365-Cloud-Lösungen ausgerichtet.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Mitarbeiter der entsprechenden Abraxas-Unternehmenseinheit sind von diesem Verkauf an Logobject betroffen und wie viele Juris-Angestellte verlieren den Job?
2. Welche internen und externen Kosten für den Kanton Zürich hat die Fachapplikation für den Justizvollzug Elfa bis zum Abbruch der Übung verursacht? Mit der Bitte um eine detaillierte Aufstellung inkl. der von Mitarbeitern der JI geleisteten Stunden.
3. Wie viele Personen sind vom Vor-Weihnachtsgeschenk der neuen Hard- und Software-Ausrüstung der JI betroffen und wurden diese rechtzeitig auf die Möglichkeiten und Gefahren der Microsoft-365-Cloud-Lösungen geschult?
4. Können die heutigen, verwendeten Verschlüsselungsprogramme zur sicheren Kommunikation sensibler Daten auch mit der neuen Hard- und Software bedienerfreundlich (einfach) genutzt und kann der Datenschutz optimal gewährleistet werden?
5. Wie wurde die Datenschutzbeauftragte des Kantons Zürich zur Unterstützung der Umsetzung dieses Cloud-Projektes von der JI konsultiert und welche Empfehlungen sind stringent eingeflossen?

Lorenz Habicher
Jacqueline Hofer